

Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube

- 1 Und Darius, der Meder, übernahm die Königsherrschaft, als er 62 Jahre alt war.
- 2 Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen einzusetzen, die im ganzen Königreich sein sollten,
- 3 und über sie drei Minister zu setzen, von denen einer Daniel war, denen jene Satrapen Rechenschaft geben sollten, damit der König keinen Schaden erlitte.
- 4 Da übertraf dieser Daniel die Minister und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war. Und der König beabsichtigte, ihn über das ganze Königreich einzusetzen.
- 5 Da suchten die Minister und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel in Bezug auf seine Amtsgeschäfte zu finden. Aber sie konnten keinerlei Anklagegrund und nichts Schlechtes finden, weil er treu war und keinerlei Nachlässigkeit oder Schlechtes bei ihm zu finden waren.
- 6 Da sagten diese Männer: Wir werden bei diesem Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn, dass wir im Gesetz seines Gottes etwas gegen ihn finden.
- 7 Daraufhin stürzten diese Minister und Satrapen zum König und sprachen zu ihm so: König Darius, lebe ewig!
- 8 Alle Minister des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Staatsräte und Verwalter haben sich beraten, dass der König eine Verordnung erlassen und ein Verbot bestätigen solle, dass jeder, der innerhalb von dreißig Tagen an irgendeinen Gott oder Menschen eine Bitte richtet außer an dich, König, in die Löwengrube geworfen werden soll.
- 9 Nun, König, erlass das Verbot und lass ein Schriftstück ausfertigen, das nicht geändert werden darf nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unauflösbar ist!
- 10 Daraufhin ließ der König Darius das Schriftstück und das Verbot ausfertigen.
- 11 Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus. Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er es auch vorher getan hatte.
- 12 Da stürzten jene Männer herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.
- 13 Darauf näherten sie sich dem König und sprachen vor ihm bezüglich des königlichen Verbotes: Hast du nicht ein Verbot ausfertigen lassen, dass jedermann, der innerhalb von dreißig Tagen von irgendeinem Gott oder Menschen etwas erbittet außer von dir, König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Das Wort ist unumstößlich nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unauflösbar ist.
- 14 Darauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, schenkt weder dir, König, noch dem Verbot, das du hast ausfertigen lassen, Beachtung; sondern er betet dreimal am Tag.
- 15 Da missfiel es dem König, als er die Sache hörte, sehr, und er sann darauf, Daniel zu retten; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien.
- 16 Da stürzten diese Männer zum König und sagten zum König: Wisse, König, dass die Meder und Perser ein Gesetz haben, wonach kein Verbot und keine Verordnung, die der König erlassen hat, abgeändert werden darf!
- 17 Dann befahl der König, und man brachte Daniel herbei und warf ihn in die Löwengrube. Der König begann und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten!
- 18 Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring und mit den Siegelringen seiner Gewaltigen, damit die Sache mit Daniel nicht verändert würde.
- 19 Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Speise zu sich hereinbringen; und sein Schlaf floh von ihm.

20 Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging schnell zur Löwengrube.

21 Und als er sich der Grube näherte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König begann und sagte zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, dich von den Löwen retten können?

22 Da redete Daniel mit dem König: König, lebe ewig!

23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat den Rachen der Löwen verschlossen, so dass sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde. Und auch vor dir, König, habe ich kein Verbrechen begangen.

24 Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen. Und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte.

25 Und der König befahl, und man brachte jene Männer, die Daniel verklagt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Frauen. Und ehe sie noch am Boden der Grube angekommen waren, fielen die Löwen über sie her, und sie zermalmten alle ihre Knochen.

26 Dann schrieb der König Darius an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnten: Euer Friede sei groß!

27 Von mir ergeht der Befehl, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs vor dem Gott Daniels zittere und sich fürchte! Denn er ist der lebendige Gott und bleibt in Ewigkeit; und sein Königreich wird nicht zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende.

28 Er, der rettet und befreit und Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde tut, er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen gerettet.

29 Und dieser Daniel stand in großem Ansehen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung des Kyrus, des Persers.

- Einleitung
 - Kapiteleinteilung
 - Die Ausgangssituation (1-3)
 - Der Grund für den Neid der anderen (4)
 - Auf der Suche nach einem Anklagegrund (5a)
 - Das Problem: Es gibt keinen Grund (5b-6)
 - Ein böser Plan wird geschmiedet (7-10)
 - Daniels Vertrauen auf Gott (11)
 - Der böse Plan geht in Erfüllung (12-14)
 - Des Königs Rettungsversuch / -glaube (15-17)
 - Des Königs Mitgefühl (18-21)
 - Gottes Rettung (22-24)
 - Strafe für die Pläneschmieder (25)
 - Edikt über den lebendigen Gott (26-28)
 - Daniels Ansehen (29)
 - Wann geschah dieses Ereignis?
 - 538/539 n. Chr., denn in Babel ist Kyrus am 29. Oktober 539 v. Chr. siegreich eingezogen und dort wird Darius die Herrschaft vom babylonischen Teil übernommen haben, wo Kyrus der Perser (Daniel 6,29) König über das gesamte Perser- und Meder-Reich war
 - Achtung: Das ist nicht Dareios I. (Regierung: 522-486 v. Chr.), erwähnt in: Esra 4-6; Nehemia 12,22; Haggai 1-2; Sacharja 1.7
 - Parallelen zu Daniel 3
 - Ein Erlass geht an das Volk
 - Nachfragen: Du König hast doch gesagt...
 - Anklagen: Die Juden / Der Jude
 - Unterschiedliche Sichten / Reaktionen der Könige
 - Gottes Rettung in scheinbar aussichtsloser Situation
 - Edikt des Königs
 - Ermutigung für die verfolgten Juden / Christen
 - Hebräer 11,33
- Themen
 - Karriere / Gottes Segen
 - Neidisches herabblicken anderer
 - Ein vorbildliches Leben in Treue
 - Der böse Plan der Welt
 - Völliges Vertrauen auf Gott in brenzliger Lage (entgegen politischen Entscheidungen)
 - Die Macht / Ohnmacht des von Gott eingesetzten Herrschers
 - Mitgefühl gegenüber den Verlorenen
 - Gottes wunderbare Rettung
 - Das Gericht über die Verlorenen
 - Das Bekenntnis des lebendigen Gottes
- Parallelen zu Jesus
 - Neidisches herabblicken durch die Pharisäer (Matthäus 15,12)
 - Vorbildliches Leben in Treue und Gehorsam (Johannes 17)
 - Der böse und unabänderliche Plan der Welt (Judas, Pilatus, Pharisäer, Römer; vgl. Apostelgeschichte 2,23)
 - Völliges Vertrauen auf den Vater (Matthäus 26,36-46)
 - Die Macht / Ohnmacht des von Gott eingesetzten Herrschers (Pilatus, siehe Johannes 19,11-12)

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Hinabstieg in die Grube (ins Grab)
- Gottes wunderbare Rettung (Auferstehung als „Retter und Befreier“ – siehe Daniel 6,28)
- Es wurde Nacht, aber der Morgen brach an
- Das Gericht über die Verlorenen
- Ein einflussreiches Leben mit den richtigen Prioritäten
 1. Daniels Glaube machte von sich reden (Verse 4.5b.6b.17): Er ließ sein Licht leuchten...
 2. Daniel lebte seinen Glauben konsequent (Vers 11): Er gewann Kraft in der Stille...
 3. Daniel konnte man keine Vergehen nachweisen (Vers 6): Er machte keine Kompromisse...
 4. Daniel war ein gefragter Mitarbeiter (Verse 4.15.19): Er war das Salz in der Suppe...
 5. Daniels Erlebnis warf eine wichtige Frage auf (Vers 21): Er erlebte harte Proben...
 6. Daniel berichtete von Gottes Taten (Vers 23): Er war stets in Gottes Hand...
 7. Daniels Zeugnis wirkte überzeugend (Verse 24-29): Er war echt, echt überzeugend...

1 Und Darius, der Meder, übernahm die Königsherrschaft, als er 62 Jahre alt war.

- „Und Darius, der Meder, übernahm die Königsherrschaft, als er 62 Jahre alt war.“
 - Sehr bald, nachdem Belsazar, der König des babylonischen Weltreiches, getötet wurde (Daniel 5,30), übernahm Darius, der Meder die Herrschaft über das Reich der Chaldäer (Daniel 9,1; 11,1) mit seinen Provinzen (Babel ist davon eine Provinz: Daniel 2,48; 3,30)
 - Königsherrschaft meint wohl nicht den Herrscher des Weltreiches von Persien und Medien, wo die Perser die Oberhand hatten (Daniel 7,5) – mehr dazu in Vers 2
 - Wer war Darius der Meder?
 - Streit der Wissenschaft über Jahrhunderte, weil die Bibel nicht als wahres, historisches Dokument angesehen wird
 - Allgemein
 - Er war 62 Jahre alt, als er dieses Amt übernahm
 - Das ist nicht Dareios I. (Regierung: 522-486 v. Chr.), erwähnt in: Esra 4-6; Nehemia 12,22; Haggai 1-2; Sacharja 1.7
 - Ein Herrscher, der letztlich von Gott eingesetzt wurde (siehe Daniel 2,21)
 - Die Identifizierung dieser Person gestaltet sich als schwierig
 - Der Name „Darius“ („das Gute besitzend“¹) war anscheinend sehr „In“ bzw. wurde grundsätzlich als Ehrentitel gebraucht
 - Es gibt verschiedene Übersetzungen je nach Sprache, was Ugbaru und Gubaru gleich sein lassen (Gobryas / Gubaru; altpersisch Gaubaruva; babylonisch Ugbaru)
 - Es sind keine Geburtsdaten der jeweiligen Personen bekannt

¹ Darius. Unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Darius>, (abgerufen am 07.10.2013).

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Geschichtlich betrachtet wird hier die Bibel wieder einmal angezweifelt – und doch sind doch diejenigen ohne historische Quelle in der Beweislast
- Kyros: Möglicherweise ist das ein Ehrentitel persischer Herrscher, der eben auch für Kyros gebraucht wurde
 - Dieser Ehrentitel wurde auf mindestens 5 persische Herrscher angewandt²
 - Vom Alter her könnte es passen (geboren: 600 v. Chr.³; andere Quellen berichten von 590 v. Chr. und sogar 580 v. Chr.)
 - Doch würde das Daniel 6,29 widersprechen, obwohl es dagegen wiederum sprachliche Ansätze zur Erklärung gibt („Regierung des Darius nämlich / ja / d.h. der Regierung des Kyros, des Persers.“⁴)
- Ugbaru (Gobryas I.): Darius könnte ein anderer Name für Ugbaru (Gobryas I.) gewesen sein
 - Er war Befehlshaber des Kyros und „wurde laut der Nabonid-Chronik am 22. Oktober 539 v. Chr. von Kyros II. als Statthalter von Babylon eingesetzt, nachdem er in der entscheidenden Schlacht vom chaldäischen König Nabonid und Kyros II. die Seiten wechselte.“⁵
 - Er starb aber schon am 6. November 539 v. Chr. (andere Quellen: 18. Oktober 538 v. Chr.⁶)
- Darius könnte ein anderer Name für Gubaru / Gobryas II. (Achtung: Nicht Ugbaru, den Befehlshaber des Kyros, der nach Einnahme der Stadt Babel starb)
 - Kyros hat diesen über den babylonischen Teil des Perserreiches eingesetzt (Mesopotamien, Syrien, Phönizien, Palästina)
 - Er regierte 14 Jahre (Beginn: 29. Oktober 539 v. Chr.; andere Quellen berichten von einem Regierungsbeginn ca. 535 v. Chr.⁷) „fast wie ein unabhängiger Monarch“⁸ und repräsentierte die königliche Autorität⁹
- Es fehlt also nicht an Möglichkeiten, wer es gewesen sein könnte, man hat nur keine eindeutige Festlegung – darum kann man nicht die Glaubwürdigkeit der Schrift aufgeben
- Schon morgen kann es eine Entdeckung geben, die die Bibel unterstützt – aber wir brauchen diese Entdeckung nicht, nur die, denen Gott den Haken des Darius gegeben hat, damit sie daran hängen bleiben

² Vgl. MacArthur, John: Der Prophet Daniel. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1165

³ Kyros II. der Große. Unter: <http://www.nirupars.com/geschichte/persoenlichkeiten/kyros-II-der-grosse.php>, (abgerufen am 29.10.2013).

⁴ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1165

⁵ Gobryas I.. Unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Gobryas_I., (abgerufen am 07.10.2013).

⁶ Gobryas I.. Unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Gobryas_I., (abgerufen am 07.10.2013).

⁷ Gobryas II.. Unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Gobryas_II., (abgerufen am 07.10.2013).

⁸ Maier, Gerhard: Der Prophet Daniel erklärt von Gerhard Maier. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1982, Bd. AT VIII, S. 233

⁹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 233

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

2 Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen einzusetzen, die im ganzen Königreich sein sollten,

- „Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen einzusetzen, die im ganzen Königreich sein sollten,“
 - Das Königreich Babylon umfasste anscheinend 120 Provinzen – im aramäischen ist es durchaus plausibel einen Unterkönig als König und ein Reichsgebiet als Königsreich zu bezeichnen¹⁰
 - Darius, der von Gott eingesetzte Herrscher, fand es also gut und richtig 120 Satrapen einzusetzen
 - Satrapen (Statthalter einer Provinz und damit „Repräsentanten des Königs“¹¹)
 - Wohl etwas anderes als Verwalter (siehe Daniel 3,2) – mehr noch in Vers 8
 - Ca. 50 Jahre später waren es dann 127 Satrapen (Esther 8,9), was zeigt, dass die Gebietseinteilung doch sehr variabel ist (das Reich war ja dann wesentlich größer: „Indien bis Kusch“)¹²

3 und über sie drei Minister zu setzen, von denen einer Daniel war, denen jene Satrapen Rechenschaft geben sollten, damit der König keinen Schaden erlitte.

- „und über sie drei Minister zu setzen, von denen einer Daniel war, denen jene Satrapen Rechenschaft geben sollten, damit der König keinen Schaden erlitte.“
 - Über die 120 Satrapen sollten drei Minister eingesetzt werden (d.h. 40 Satrapen für jeden Minister)
 - Die Minister waren dafür da, um die Anliegen und Berichte der Satrapen zu sammeln und stellvertretend für den König zu regieren¹³ bzw. einige Dinge für den König klären (Arbeit abnehmen)
 - Die Satrapen mussten Rechenschaft (oder: „Befehl“¹⁴) über die Verwaltung ablegen, damit der König nicht geschadet wird bzw. sich nicht um alles alleine kümmern muss (nicht belästigt würde)
 - Daniel war einer dieser drei Minister, d.h. hohes Ansehen, Bekanntheit und politischer Einfluss – und er stach heraus
 - Von Gobryas (Gubaru) wird gesagt, dass er in Babylonien Statthalter eingesetzt habe¹⁵

4 Da übertraf dieser Daniel die Minister und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war. Und der König beabsichtigte, ihn über das ganze Königreich einzusetzen.

- „Da übertraf dieser Daniel die Minister und die Satrapen, weil ein außergewöhnlicher Geist in ihm war.“

¹⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 236

¹¹ Pentecost, a.a.O., S. 400

¹² Vgl. Maier, a.a.O., S. 236

¹³ Vgl. MacArthur, ebd.

¹⁴ O.A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1649

¹⁵ Siehe Maier, a.a.O., S. 237

- Daniel wird extra betont („dieser Daniel“ könnte eine Erwähnung aus einem persischen Archiv sein; siehe dazu auch von der Anfertigung von Schriftstücken 2. Chronik 36,22f; Esra 1,1; 4,6ff.15; 6,1ff; 7,11ff; Ester 2,23; 6,1ff; 10,2), der seit Kapitel 4 nicht mehr in höherer Position erwähnt wird (Daniel 5,29 währte nur einige Stunden)¹⁶ und nun Minister war
 - Er ist nicht mehr ein Weiser (Traumdeuter), sondern verantwortlich für politische Dinge (vgl. aber auch Josef in 1. Mose 41), wobei das im Orient oft miteinander verbunden war¹⁷
 - In ihm war ein außergewöhnlicher Geist (Daniel 5,12; ebenso bei Josef in 1. Mose 41,38)
- Die Menschen merkten das, der König ebenso
- Aber es ist nicht, weil er so toll und super ist
 - Er ist das Werkzeug in Gottes Hand, was sich zur Verfügung stellt
 - Es ist Gott, der das schenkt (Daniel 1,17) und der Daniel segnet (Daniel 1,20-21; 2,49; 4,5; 5,12; 5,29)
- „Und der König beabsichtigte, ihn über das ganze Königreich einzusetzen.“
 - Es war die Absicht des Königs, dass er Daniel beförderte
 - Daniel sollte (ähnlich wie Josef in 1. Mose 41,39-42), über das Königreich eingesetzt werden – wahrscheinlich nicht an erster Stelle, aber an zweiter (insgesamt im Perserreich an dritter Stelle nach Kyrus)
 - Warum kam Daniel dafür in Frage?
 - Er war mittlerweile über 80 Jahre alt
 - Er war weise, er hatte Erfahrung, „geschichtliches Wissen, Führungsqualitäten, einen guten Ruf, Begabung, Benehmen und die Offenbarung des himmlischen Gottes“¹⁸
 - Er war Jude und die wurden oft eingesetzt (siehe dazu Jesaja 44,28; 45,1ff; 2. Chronik 36,22ff; Esra 1,1ff; Nehemia 2,1ff)

5 Da suchten die Minister und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel in Bezug auf seine Amtsgeschäfte zu finden. Aber sie konnten keinerlei Anklagegrund und nichts Schlechtes finden, weil er treu war und keinerlei Nachlässigkeit oder Schlechtes bei ihm zu finden waren.

- „Da suchten die Minister und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel in Bezug auf seine Amtsgeschäfte zu finden. Aber sie konnten keinerlei Anklagegrund und nichts Schlechtes finden, weil er treu war und keinerlei Nachlässigkeit oder Schlechtes bei ihm zu finden waren.“
 - Die anderen beiden Minister und die 120 Satrapen nun versuchten Daniel aus dem Amt zu kicken – sie waren voller Neid (Daniel würde als Dritter im Reich ja über ihnen stehen) und eventuell ablehnend Juden gegenüber (siehe auch Daniel 3,12)
 - Ihre verletzte Ehrsucht reagiert
 - Sie schauten seine Amtsgeschäfte an (wälzten vielleicht die Bücher)
 - Der Gottlose lauert auf den Gerechten (Psalm 37,32)
 - Ähnlich auch bei Josef (1. Mose 37,18-24) und Daniels Gefährten (Daniel 3,8ff)

¹⁶ Vgl. Maier, ebd.

¹⁷ Vgl. Siehe Maier, a.a.O., S. 238

¹⁸ MacArthur, ebd.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Sie fanden keinen Anklagegrund in seinen Amtsgeschäften, ja nicht mal irgendetwas Schlechtes (oder: Verdorbenes¹⁹; siehe auch Daniel 2,9) konnten sie ihm nachweisen (d.h. nicht, dass Daniel nicht sündigte) – Gott hielt die Hand über seinen Knecht
- Daniel arbeitete gewissenhaft
 - Gehorchen, nicht mit Augendienerei, von Herzen (Kolosser 3,22-25)
 - Mit Furcht und Zittern, in Einfalt des Herzens, nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, den Willen Gottes von Herzen tun, mit Gutwilligkeit dem Herrn dienen (Epheser 6,5ff)
- Die Begründung ist: Daniel ist treu
 - Daniel war seinem Herrn gegenüber treu (auch Daniel 6,24) und der belohnte seine Treue
 - Daniel war darum (!) in seiner täglichen Arbeit treu (siehe auch Josef: 1. Mose 39)
 - Daniel war nicht nachlässig (kein Irrtum)
 - Bei Daniel war nichts Schlechtes (oder „Korruption“²⁰) zu finden

6 Da sagten diese Männer: Wir werden bei diesem Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn, dass wir im Gesetz seines Gottes etwas gegen ihn finden.

- „Da sagten diese Männer: Wir werden bei diesem Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn, dass wir im Gesetz seines Gottes etwas gegen ihn finden.“
 - So mussten die Staatsoberhäupter ernüchert feststellen: Bei diesem (!) Daniel gibt es nichts, weswegen man ihn anklagen / schlecht reden kann
 - Sie mussten widerwillig feststellen, dass er treu war
 - Sie mussten das widerwillig bewundern
 - Doch die hinterlistigen Machthaber schmiedeten einen Plan
 - Sie suchten etwas im Gesetz des lebendigen Gottes zu finden; studierten sie dazu etwa die Schriften des Mose oder wodurch wussten sie Bescheid, dass das Leben Daniels 1a ist?
 - Sie haben Daniels Leben gesehen und das bestand offensichtlich aus Gottesfurcht inmitten eines fremden Weltreiches: Der starke Glaube in einem fremden Land
 - Sie wollten schauen, ob Daniel gegen irgendein Gesetz verstoßen hat
 - Gewiss ist Daniel nicht sündlos gewesen, aber die Männer fanden nichts Falsches an ihm
 - So wendeten sie einen gemeinen Trick an, um Daniel zu überführen
- Was können wir lernen?
 - Gott gibt den Königen dieser Welt die Macht und auch die Freiheit Dinge zu tun, darum heißt es für uns: Unterordnen und für die Regierung beten (Römer 13,1; 1. Timotheus 2,1-4; Titus 3,1-2), bis zur Grenze von Gottes Wort (Apostelgeschichte 5,29)
 - Wir sind Werkzeug in Gottes Hand: „Du bist nur mein Werkzeug – und nicht mehr. Sieh zu, dass du dein Leben in Ordnung hältst und somit für mich brauchbar bleibst. Alles andere musst du nicht tragen, denn es ist meine Sache.“
 - Die Welt will die Christen loswerden

¹⁹ Siehe Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 1934

²⁰ So Maier, a.a.O., S. 239

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Was würden die Menschen in meinem Leben finden? Würden sie einen Anklagegrund finden?
- Schwimmen wir gegen den Strom und sind als Licht dieser Welt sichtbar und unsere Werke erkennbar für andere (Matthäus 5,14-16)?
- Oder lästern wird, sind unehrlich oder lügen für unseren Chef?
- Nicht nachlässig sein
 - Nicht ein „ach passt schon“ – nein lieber nochmal prüfen
 - Gerade bei geistlichen Dingen der Lehre betreffend, lieber nochmal die Stelle nachschlagen
 - Gewissenhaft arbeiten
 - Die Aufgaben in Treue erledigen
 - Alles geben
 - Den reinen Weg leben
- Treue in allem
 - Auf der Arbeit
 - In der Familie
 - In der Schule
 - In der Gemeinde
 - Gott hat die rechte Belohnung
- Gläubig sein bedeutet treu sein
 - Wenn man sagt, dass man ein gläubiger Christ ist, heißt das untrennbar, dass man auch treu ist (1. Korinther 4,2)
 - Man ist seinem Herrn treu und man ist in seinem Dienst treu
 - Man ist treu in seiner Familie und auf der Arbeit
 - Man ist treu in seinem ganzen Leben
 - Termintreue
 - Aussagetreue
 - Ausführungstreue

7 Daraufhin stürzten diese Minister und Satrapen zum König und sprachen zu ihm so: König Darius, lebe ewig!

- „Daraufhin stürzten diese Minister und Satrapen zum König und sprachen zu ihm so: König Darius, lebe ewig!“
 - Hier werden nun explizit „diese“ Minister erwähnt – die anderen beiden, ohne Daniel und ebenso die Satrapen, zusammen also 122 gegen 1
 - Die Gerechten Gottes scheinen nur ein Spielball zwischen den weltlichen Mächten und Interessen zu sein
 - Doch das entscheidende ist: Gott ist der Regisseur und hat die Macht über die „Filmklappe“ in seiner Hand²¹
 - Sie stürzten (eilends: auch in den Versen 12 und 16; in Psalm 2,1 das hebräische Pendant: toben) zu König Darius und starteten mit der allgemeinen Grußformel: „Lebe ewig!“ (Psalm 59,4-5)
 - Doch gibt es hier einen Unterschied zu Nebukadnezar (Daniel 2,4; 3,9) und Belsazar (Daniel 5,10)
 - Sie sprechen ihn direkt mit Namen an; ist es Schmeichelei?²²
 - Und setzten ihre Rede mit einer Lüge fort

²¹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 241

²² Vgl. Maier, ebd.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

8 Alle Minister des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Staatsräte und Verwalter haben sich beraten, dass der König eine Verordnung erlassen und ein Verbot bestätigen solle, dass jeder, der innerhalb von dreißig Tagen an irgendeinen Gott oder Menschen eine Bitte richtet außer an dich, König, in die Löwengrube geworfen werden soll.

- „Alle Minister des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Staatsräte und Verwalter haben sich beraten, dass der König eine Verordnung erlassen und ein Verbot bestätigen solle, dass jeder, der innerhalb von dreißig Tagen an irgendeinen Gott oder Menschen eine Bitte richtet außer an dich, König, in die Löwengrube geworfen werden soll.“
 - Statthalter, Satrapen, Staatsräte und Verwalter
 - Oberschicht²³
 - Satrapen (Statthalter einer Provinz und damit „Repräsentanten des Königs“²⁴)
 - Statthalter (SCH: Vorsteher oder LUT: Würdeträger; „militärische Befehlshaber“²⁵)
 - Verwalter (Stellvertreter der Statthalter; wahrscheinlich fallen hier drunter Daniels Gefährten)
 - Staatsräte gehören wohl auch dazu
 - Achtung vor dem kleinen Wort „alle“: Es waren definitiv nicht alle Minister bei der Beratung dabei
 - Ob Statthalter, Staatsräte und Verwalter dabei waren, ist ungewiss – also entweder haben die 122 gute Arbeit geleistet oder eine freche Lüge verbreitet
 - „Alle“ stimmt nicht (Vorsicht mit dem Wort „alle!“), denn Daniel war definitiv nicht dabei (Vers 11)
 - Warum kommt der König nicht auf die Idee nach Daniel zu fragen?
 - War er wegen seines Egos geblendet von dem Vorschlag?
 - Oder dachte er, dass 122 + x nicht irren konnten (aber Vers 4!)
 - Der böse Plan der 2 Minister und der Satrapen wird dem König nun offenbart
 - Sie schmeicheln ihn, indem sie so eine Bitte vorbringen und das Ego des Königs in den Mittelpunkt rücken, eine weitere Komponente zielt vielleicht auf die, aus des Königs Sicht, wichtige Einheit im Volk²⁶
 - Für einen König eine tolle Sache, selbst geehrt zu werden, ja wie ein Gott dazustehen – jeder hat mehr oder wenig nach Ehrsucht – und er durchschaut diesen einfachen Plan nicht
 - So haben die Minister etwas aus dem Gesetz Gottes gegen Daniel verwenden können (siehe Vers 6): „Du sollst keine andern Götter haben neben mir.“ (2. Mose 20,3)
 - Der König soll schriftlich eine Verordnung / ein Gesetz erlassen und darin ein Verbot bestätigt werden
 - Jeder soll seine Bitten innerhalb von 30 Tagen nur an den König richten
 - Gott oder Menschen sollen nicht gebeten werden
 - Die Strafe wird direkt mit ausgesprochen

²³ Zur Benennung der Schichten: Maier, a.a.O., S. 145

²⁴ Pentecost, a.a.O., S. 400

²⁵ Pentecost, ebd.

²⁶ Vgl. Maier, a.a.O., S. 242

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Siehe dazu auch Psalm 94,21-23
- Bei lebendigen Leibe zu den Löwen in die Grube
- Es ist nicht mehr der Feuerofen, sondern das Zerreißenlassen durch wilde Tiere, wie es in späteren Zeiten die Christen immer wieder erleben mussten (in den Arenen)

9 Nun, König, erlass das Verbot und lass ein Schriftstück ausfertigen, das nicht geändert werden darf nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unaufhebbar ist!

- „Nun, König, erlass das Verbot und lass ein Schriftstück ausfertigen, das nicht geändert werden darf nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unaufhebbar ist!“
 - Der König wird von seinen „kompetenten“ Beratern aufgefordert dieses Verbot zu erlassen und es schriftlich fixieren
 - Zudem soll er es schriftlich fixieren, was nach dem Gesetz der Meder und Perser gilt
 - Einmal in Stein gemeißelt, fest und unumstößlich (Esther 1,19)
 - Das ist unauflösbar, wie viel mehr ist Gottes Wort unauflösbar (Matthäus 5,18) – wir können nicht einfach eine Ausnahme eingehen
 - Wenn der König dem nun zustimmt, ist Daniel verloren (vgl. Esther 8,8)

10 Daraufhin ließ der König Darius das Schriftstück und das Verbot ausfertigen.

- „Daraufhin ließ der König Darius das Schriftstück und das Verbot ausfertigen.“
 - König Darius hat angebissen, die Falle hakt ein
 - Er hörte auf seine Minister und lies das Schriftstück anfertigen, was das Gebot beinhaltet
 - Er hat Daniel nicht um Rat gefragt, hat nicht darüber nachgedacht

11 Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus. Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er es auch vorher getan hatte.

- „Und als Daniel erfuhr, dass das Schriftstück ausgefertigt war, ging er in sein Haus.“
 - Wie anders reagiert Daniel:
 - Eiskalt, lässig und vollkommen echt hat Daniel reagiert
 - Keine schnelle Reaktion, kein eilendes sich-beschweren beim König
 - Daniel erfuhr von dem Schriftstück
 - Er wehrte sich nicht dagegen
 - Er feilschte nicht mit den anderen Ministern
 - Er beschwerte sich nicht beim König
 - Daniels Trost und Zuversicht liegt außerhalb dieser Welt
 - Archimedischer Punkt: „Gib mir einen Punkt außerhalb der Erde, an dem ich stehen kann, so will ich sie bewegen.“²⁷

²⁷ Zitate von: Archimedes. Unter: http://www.apophorismen.de/suche?f_autor=212_Archimedes, (abgerufen am 10.11.2013).

- Gott ist Daniels Punkt außerhalb dieser Welt, auf den er sicher steht
 - Von Daniel lesen wir, dass er in sein Haus geht – und dahinter steckt eine Absicht, die im zweiten Teil des Verses erklärt wird (siehe auch Hiskia in Jesaja 37,14ff)
- „Er hatte aber in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin; und dreimal am Tag kniete er auf seine Knie nieder, betete und pries vor seinem Gott, wie er es auch vorher getan hatte.“
 - Daniel ist so echt und so voller Vertrauen in Gott, er liebte die Beziehung mit Gott, die an erster Stelle stand
 - Seine Absicht war zu beten
 - Wie ein Schweizer Uhrwerk, nicht weil es mechanisch ist, sondern weil er es aus Überzeugung tut
 - Aber: Gebet als Selbstmord? Nein, ein wichtiges Prinzip und ein konsequenter Lebensstil, aufgrund dessen man ihm auch nichts nachweisen konnte
 - Er macht es drei Mal täglich (auch David in Psalm 55,17-18; Apostelgeschichte 3,1)
 - Bestimmt um Kraft zu tanken und Weisheit für seine Amtsaufgaben direkt von Gott zu erhalten – von Darius konnte er nun nicht mehr viel erwarten²⁸
 - Daniel der vielbeschäftigte Staatsmann nahm sich die Zeit zum Gebet²⁹ - so auch Martin Luther, dem morgens gesagt wurde, wie viel am Tage anliegt, und antwortete: Umso länger müssen wir zu dem beten!
 - Öffentlich am offenen Fenster (ähnlich Petrus in Apostelgeschichte 10,9; aber Achtung: Was ist die Motivation? – Matthäus 6,5-8)
 - In Richtung Jerusalem, das Gebet nach der Stadt hin
 - Es war Sitte gen Jerusalem zu beten (1. Könige 8,44-48; 2. Chronik 6,21.34.48; Psalm 5,9; Jeremia 51,50); so legte Daniel die Worte Salomos wörtlich aus
 - Es ist Jerusalem, die Heimat, auf die geblickt wird, die nicht vergessen werden soll (Psalm 137,1-5)
 - Vgl. auch die Samariterin am Brunnen (Johannes 4,20ff)
 - Er kniete vor seinem Gott (siehe auch 1. Könige 8,45; 18,42; 19,18; Psalm 22,30; Jesaja 45,23)
 - Er betete zu seinem (!) Gott und pries diesen Gott – er lobte seinen Gott für alles, was er tut und das noch so etwas, was gegen ihn gerichtet wurde
 - So wie immer (echt!)
 - Daniel verstellte sich nicht
 - Für Daniel stand sein Gott höher als alles menschliche Reden und Festlegen von Gesetzen (Apostelgeschichte 5,29)
 - Er hatte viel vor dem Gesetz der Meder und Perser zu verlieren (seinen guten Ruf als Minister), aber viel mehr hätte er vor Gott zu verlieren gehabt
 - Jeder konnte sehen: Daniel steht zu seinem Gott und er war bereit als Märtyrer sein Leben für diesen Gott zu geben

²⁸ Vgl. Petecost, a.a.O., S.413-414

²⁹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 245

12 Da stürzten jene Männer herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.

- „Da stürzten jene Männer herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott.“
 - Der böse Plan der Neider ging auf
 - Sie konnten Daniel vielleicht durch das Fenster sehen oder ahnten von seiner Tradition (siehe Vers 14) und ertappten ihn so auf frischer Tat
 - Daniel betete vor seinem Gott, er flehte vor seinem Gott
 - Über den Inhalt ist leider nichts bekannt, aber es könnte sein, dass es wohl auch ganz konkret um die Anliegen des Schriftstückes von Darius ging³⁰

13 Darauf näherten sie sich dem König und sprachen vor ihm bezüglich des königlichen Verbotes: Hast du nicht ein Verbot ausfertigen lassen, dass jedermann, der innerhalb von dreißig Tagen von irgendeinem Gott oder Menschen etwas erbittet außer von dir, König, in die Löwengrube geworfen werden sollte? Der König antwortete und sprach: Das Wort ist unumstößlich nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unaufhebbar ist.

- „Darauf näherten sie sich dem König und sprachen vor ihm bezüglich des königlichen Verbotes: Hast du nicht ein Verbot ausfertigen lassen, dass jedermann, der innerhalb von dreißig Tagen von irgendeinem Gott oder Menschen etwas erbittet außer von dir, König, in die Löwengrube geworfen werden sollte?“
 - Genau wie die Judenhasser in Daniel 3,8-11 gingen auch diese Petzen wieder zum König – unabhängig vom Weltreich oder von der Staatsform
 - Sie hinterfragen genau wie der Babylonier damals mit einer rhetorischen Frage, auf die alle Anwesenden die Antwort kennen
- „Der König antwortete und sprach: Das Wort ist unumstößlich nach dem Gesetz der Meder und Perser, das unaufhebbar ist.“
 - Die Antwort ist klar und deutlich – erwartungsgemäß
 - Das, was nach dem Gesetz der Meder und Perser gesprochen und geschrieben wurde ist unaufhebbar – selbst für einen König, dessen Ehre und vielleicht auch dessen Amt damit verknüpft war, falls dieses Wort gebrochen werden sollte
 - Anders als bei Nebukadnezar (Daniel 2,14ff), der als Monarch herrschte und tat und ließ, was er für richtig hielt (Daniel 5,18-19)

14 Darauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, schenkt weder dir, König, noch dem Verbot, das du hast ausfertigen lassen, Beachtung; sondern er betet dreimal am Tag.

- „Darauf antworteten sie und sprachen vor dem König: Daniel, einer der Weggeführten aus Juda, schenkt weder dir, König, noch dem Verbot, das du hast ausfertigen lassen, Beachtung; sondern er betet dreimal am Tag.“
 - Sofort ergriffen sie nach der Bestätigung das Wort – und wiederum eine Lüge

³⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 246

- Daniel schenke dem König keine Beachtung (vgl. Esther 3,8; dasselbe Wort wie in Daniel 3,2 für „Rechenschaft“)!
 - Warum sollte Daniel dem König keine Beachtung schenken?
 - Gerade Vers 4 bestätigt, dass Daniel den König respektierte und in gutem Ansehen bei ihm war
 - Erneut kommt hier nach Kapitel 3 und 5 das verächtliche „Weggeführten aus Juda“ und doch wusste gleichzeitig jeder im positiven Sinne, dass er Jude war und den lebendigen Gott anbetete
 - Na klar beachtete Daniel das Verbot des Königs nicht, denn Gott steht für ihn immer noch höher
 - Hier kommt nun auch heraus, dass sie Daniel genauer beobachteten, und zwar, dass er drei Mal am Tag betete (wie in Daniel 3,12)
- Was können wir lernen?
 - Gott ist der Regisseur deines Lebens – übergebe ihm auch wirklich die Regie
 - Krumme Dinge fallen oft durch ihre Unruhe auf
 - Z.B.: Wenn man lügt wird man hektisch, die Stimme bebt und man verhaspelt sich, etc.
 - Das Gewissen ist geplagt und man kann keine Ruhe bewahren – wenn die Ruhe da ist und man z.B. lügt ohne rot zu werden, hat sich die Sünde vielleicht schon eingeschlichen, was wiederum den Geist betrübt (Epheser 4,30), darum bekennen der Sünde (1. Johannes 1,9)
 - Gott selbst ist die Ruhe und gibt die Ruhe in die Herzen seiner Kinder (Hebräer 4,1ff)
 - Die Welt geht über Leichen, um die Christen los zu werden
 - Erleben wir das nicht auch? Natürlich in ganz schwacher Form!
 - Die Frage ist: Wie reagieren wir darauf?
 - Verstellen wir uns? Oder ist es genauso wie immer?
 - Versuchen wir uns nicht manchmal zu rechtfertigen oder gegen Dinge anzugehen oder starten Revolutionen? Mögen wir uns an Daniel erinnern!
 - Achtung vor Spontanreaktionen (Jakobus 1,19)
 - Die Welt steht gegen Gottes Wort und verlangt Dinge gegen Gottes heiliges Gebot
 - Z.B.: Lügen auf der Arbeit oder Gesetze der Regierung (z.B. Homo-Ehe; Antidiskriminierungsgesetz)
 - Wir sind Gott und seinem Wort verpflichtet; er steht oben drüber und ist in seiner Heiligkeit die höchste, moralische Instanz, die es nur gibt
 - Wenn du zwischen Sünde und Leiden wählen sollst, wähle immer das Leiden!
 - Predige immer das Wort, aber Lebe danach
 - Wie ein Reißverschluss muss Wort und Tat zusammengeführt werden – wenn das nicht zusammen passt, klemmt es und es entstehen Lücken
 - Die Wichtigkeit des Gebets: Nichts soll uns vom Beten abhalten – es geht um die innere Haltung, nicht um die Zeit
 - Der Punkt außerhalb der Welt: Gott!
 - Die Ruhe und Freude in Gott und seinem Wort
 - Gebet ist der Schwachpunkt der Gläubigen – auch von uns?
 - Das beten, bitten, flehen – mit Danksagung – ist immens wichtig (Philipper 4,6) – die Sorgen auf Jesus werfen (1. Petrus 5,6-7)
 - Gerade dann beten, wenn wir bedrängt werden
 - Es liegt viel Arbeit an? Dann umso mehr beten!
 - Pflege guter Gewohnheiten – Achtung: Routine!

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

15 Da missfiel es dem König, als er die Sache hörte, sehr, und er sann darauf, Daniel zu retten; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien.

- „Da missfiel es dem König, als er die Sache hörte, sehr, und er sann darauf, Daniel zu retten;“
 - Dem König ging ein Licht auf, ein Paukenschlag traf ihn wohl bei dem Namen „Daniel“ – die Falle ist zugeschnappt, zu der sich selbst hat überreden lassen
 - Er hat verstanden, was er durch seine Ehrsucht und durch den miesen Trick der Minister angerichtet hat, dass er sich als Werkzeug des Todes hat gebrauchen lassen
 - Von der Schmeichelei, er sei wie ein Gott zu behandeln, sieht er sich nun Verlierer, ohnmächtiger Herrscher
 - Vgl. andere voreilige Entscheidungen (Richter 11,30ff; Matthäus 14,7ff)
 - Es missfiel ihm sehr (ähnlich auch Herodes Antipas in Markus 6,26) und er tat alles, um Daniel irgendwie vor dem Verderben zu retten
 - Retten und Befreien (wer rettet und befreit wirklich? Siehe Vers 28!)
- „und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien.“
 - Er überlegte sich, wie er Daniel aus dieser misslichen Lage herausholen könnte
 - Politische Kniffe
 - Gesetzeslücken
 - Der Zeitraum bis zum Untergang der Sonne weist darauf hin, dass das Urteil noch am selben Tage vollstreckt werden sollte³¹
 - Er wollte Daniel befreien und darum bemühte er sich sehr, aber bekam direkt noch mehr Gegenwind

16 Da stürzten diese Männer zum König und sagten zum König: Wisse, König, dass die Meder und Perser ein Gesetz haben, wonach kein Verbot und keine Verordnung, die der König erlassen hat, abgeändert werden darf!

- „Da stürzten diese Männer zum König und sagten zum König: Wisse, König, dass die Meder und Perser ein Gesetz haben, wonach kein Verbot und keine Verordnung, die der König erlassen hat, abgeändert werden darf!“
 - Anscheinend haben die Minister das mitbekommen
 - Darum sind sie schnell zum König geeilt und haben ihn daran erinnert, wofür das Gesetz der Meder und Perser steht
 - Der König hat es bestimmt nicht vergessen
 - Maier merkt an, dass es hier wie ein offizieller Akt klingt und dem König gedroht wird (wie auch Pilatus in Johannes 19,12)³²
 - Lebt er nicht nach dem Gesetz der Meder und Perser, würde er selbst vor König Kyrus dafür gerade stehen müssen
 - So ist es und bleibt es: Kein Verbot und keine Verordnung des Königs darf abgeändert werden, worauf wahrscheinlich das Amt und das Leben des Königs auf dem Spiel steht

³¹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 247

³² Vgl. Maier, a.a.O., S. 247

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

17 Dann befahl der König, und man brachte Daniel herbei und warf ihn in die Löwengrube. Der König begann und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten!

- „Dann befahl der König, und man brachte Daniel herbei und warf ihn in die Löwengrube.“
 - Wie auch später bei Jesus, verlor die König die Kontrolle gegenüber dem Volk, die aus unlauteren Motiven handeln (Matthäus 27,18)
 - So blieb dem König nur eines zu tun: Den Befehl auszusprechen und Daniel die Strafe zu erteilen für ein nicht begangenes Verbrechen (Vers 23)
 - Die Löwengrube war wohl ähnlich wie in Kapitel 3 der Feuerofen aufgebaut, nur eher als wirkliche Grube zu verstehen
 - Ein Loch oben zum Reinwerfen von Nahrung
 - Ein Loch unten, wo die Löwen durchgehen können; wahrscheinlich war hier ein Tot, denn sonst wäre die ganze Aktion mit Stein und Siegel nicht nötig gewesen (die Person wäre schon aufgefressen, wenn die Löwen direkt zugänglich wären)
- „Der König begann und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten!“
 - Das letzte worauf der König vertrauen konnte war der lebendige Gott – doch auch hier ist es nicht „unser“ oder „mein“ Gott (vgl. Nebukadnezar in Daniel 3,31)
 - Der König muss von dem Zeugnis Daniels so beeindruckt gewesen sein
 - Er wollte ihn befördern
 - Daniel betete weiter trotz dieses Gesetzes – ohne Unterlass – und das bekam der König ja mit
 - Nur dieser Gott kann aus dieser misslichen Lage retten, was für ein Vertrauen (Daniel 6,21; 3,17) – ein Vertrauen völlig dem hochmütigen Denken des Nebukadnezars entgegen (Daniel 3,15)
 - Nur Gott kann retten (Joel 3,5; Römer 3,21ff)
 - Nur Jesus kann retten (Apostelgeschichte 4,12)

18 Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring und mit den Siegelringen seiner Gewaltigen, damit die Sache mit Daniel nicht verändert würde.

- „Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring und mit den Siegelringen seiner Gewaltigen, damit die Sache mit Daniel nicht verändert würde.“
 - Und wie in Kapitel 3 endete diese Begebenheit mit scheinbarer Hoffnungslosigkeit („fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.“ Daniel 3,23) – detailliert beschrieben
 - Der Stein wurde gebracht
 - Der Stein wurde auf die Öffnung der Grube gelegt
 - Der König versiegelte den Stein und das nicht nur mit seinem Siegelring, sondern auch mit dem seiner Gewaltigen
 - Die Sache mit Daniel soll nicht verändert werden (Matthäus 27,66) – zur Sicherheit, dass niemand Daniel half (später umso mehr ein größeres Zeugnis für Gott)

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Er hat Daniel voll in die Hand des lebendigen Gottes gelegt, was auch Vers 19 zeigt

19 Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Speise zu sich hereinbringen; und sein Schlaf floh von ihm.

- „Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und ließ keine Speise zu sich hereinbringen; und sein Schlaf floh von ihm.“
 - Der König ging in seinen Palast und tat das einzige, was man wohl nie von diesem König erwartet hätte: Er fastete und verzichtete bewusst auf Speise
 - Exkurs: Was ist Fasten?
 - Der bewusste Verzicht auf etwas (insbesondere Nahrung)
 - Biblische Gründe
 - Innere Ausrichtung (beim Beten) auf Gott (Matthäus 17,21)
 - Jesus fastete selbst (Matthäus 4,2)
 - Auftrag von Jesus an die Jünger (Matthäus 9,14-15)
 - Fasten kostet uns etwas / Fasten bringt Schmähungen (Psalm 69,11)
 - Fasten schwächt unser Fleisch (Psalm 109,24) → Stärkung der Willenskraft und Kontrolle über den Körper und Förderung der Wahrnehmung
 - Fasten stärkt im Kampf gegen die Sünde (Jesaja 58,6)
 - Paulus fastete (2. Korinther 11,27)
 - Fasten und Beten wird oft zusammen erwähnt (Nehemia 1,4; Apostelgeschichte 13,2-3; Apostelgeschichte 14,23)
 - Fasten und Demut (Jona 3,1-10; 1. Samuel 7,6; Psalm 35,13)
 - Problem: Fasten wurde mehr und mehr zur Werksgerechtigkeit (Zwang)
 - Nach der Reformation ist (dadurch) das biblische Fasten in Vergessenheit geraten
 - Kann es bei uns wieder aktuell werden? Aber Achtung: Matthäus 6,16-18
 - Er zeigte das Werk aus der Hoffnung heraus, dass der lebendige Gott seinen Knecht Daniel retten kann – wie wird Gott sich gegenüber Daniel verhalten (andersherum war es klar)?
 - Er wachte die ganze Nacht, nicht nur des Fastens wegen, sondern auch wegen seiner inneren Unruhe über Daniel (Esther 6,1)
- Was können wir lernen?
 - Großtuererei / Hochmut bringt uns zum Fallen
 - Gott gibt den Demütigen Gnade (Sprüche 3,34)
 - Hochmut kommt vor dem Fall (Sprüche 16,18)
 - Wie schaffst du das alles?
 - Leuchten als Lichter der Welt und zeugen von Gottes Kraft sein
 - Allein auf Gottes Gnade verweisen
 - Mit den schlimmsten Situationen leben
 - Daniel akzeptiert alles in Ruhe – wir lesen nichts von ihm
 - So auch Paulus (Philipper 1,12ff) – und wir?
 - Dem Herrn ohne Unterlass dienen und vertrauen
 - Beten ohne Unterlass (1. Thessalonicher 5,18)
 - Bewusst auf den Herrn Jesus ausrichten

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Als ein lebendiges Opfer – Tag ein Tag aus (Römer 12,1)
- Bis in die tiefe Dunkelheit auf Gott vertrauen – aber der Morgen bricht an...

20 Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging schnell zur Löwengrube.

- „Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging schnell zur Löwengrube.“
 - Mit einem Mal verändert sich die Sicht: Der Morgen bricht an (vgl. die Frauen in Markus 16,2, die zum Grab Jesu liefen)
 - Der König hat anscheinend doch noch ein Auge zu gemacht, aber das erste, was ihm in den Sinn kommt, ist Daniel
 - Es wurde hell und er ging schnell zum Ort des gestrigen Geschehens; in ihm war wohl noch ein Funke Hoffnung ein Wunder zu sehen (Daniel 6,17), denn ohne Hoffnung wäre er nicht hingegangen
 - Hat Daniel eventuell Zeugnis vom großen, lebendigen, rettenden Gott abgegeben bzw. so gelebt?
 - Hat Darius vielleicht das von den drei Gefährten im Feuerofen gehört?

21 Und als er sich der Grube näherte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König begann und sagte zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, dich von den Löwen retten können?

- „Und als er sich der Grube näherte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel.“
 - Er kam in die Nähe der Grube und rief nach Daniel
 - Es war ein trauriger Klang in seiner Stimme zu hören
 - So ganz war er vielleicht doch nicht davon überzeugt, dass Gott seinen Knecht Daniel retten kann – typisch menschlich
 - Und doch muss er von einem Gott ausgehen, der Wunder tut, denn kein Mensch würde nach einem Toten rufen, schon gar kein König
- „Der König begann und sagte zu Daniel: Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, dich von den Löwen retten können?“
 - Er richtet sich direkt – anscheinend an der Grube angekommen – an Daniel und stellt ihm eine Frage
 - Er nennt Daniel einen Knecht / Sklave / Diener (Daniel 2,4.7) des lebendigen Gottes (vgl. Nebukadnezar in Daniel 3,26)
 - Er weiß: Wenn dann konnte nur der Gott Daniels („dein Gott“ – leider nicht „unser Gott“) retten (vgl. Daniel 3,15)
 - Darius spürt trotz der Traurigkeit und der Zweifel vielleicht die Macht, die am Werke ist
 - Dem Gott Daniels, dem lebendigen Gott, sind unmögliche Dinge möglich (Lukas 18,27)
 - Er sieht in Gott einen lebendigen Gott (vgl. 5. Mose 5,26; Josua 3,10; Jeremia 10,10; Matthäus 16,16; 26,63) – wirklich erstaunlich für diesen heidnischen König

22 Da redete Daniel mit dem König: König, lebe ewig!

- „Da redete Daniel mit dem König: König, lebe ewig!“
 - Der Spannungsbogen seit Vers 19 löst sich auf, denn die Antwort kam prompt
 - Daniel antwortete mit einem höflichen und standardgemäßen „König, lebe ewig!“
 - Daniel als alter Greis, nach einer dunklen Nacht, mit wilden Tieren antwortet mit Respekt dem König gegenüber
 - Daniel ist voller Ruhe und Frieden – echter Gottesfriede (ein ähnlicher Friede begegnet uns bei Petrus in Apostelgeschichte 12,6ff)³³
 - Die Erfahrungen mit Gott können über die Grenzen unserer Vorstellung heraus gehen

23 Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat den Rachen der Löwen verschlossen, so dass sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde. Und auch vor dir, König, habe ich kein Verbrechen begangen.

- „Mein Gott hat seinen Engel gesandt, und er hat den Rachen der Löwen verschlossen, so dass sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde.“
 - „Mein Gott“ zeigt die persönliche Beziehung Daniels zu diesem, seinem Gott
 - Es gibt keine Zufälle, nur das, was von Gott zufällt
 - Gott hat seinen Engel gesandt (vielleicht sogar derselbe wie in Daniel 3,28)
 - Der Engel hat den Rachen des Löwen verschlossen, sodass Daniel nichts geschehen konnte (vgl. die Begründung des Satans bei Jesus in Matthäus 4,6) – ein eindeutiges Rettungs-Wunder
 - Daniel wurde nicht verletzt (Hebräer 11,33; dasselbe Wort in Daniel 2,44 für „zerstören“), obwohl er mitten unter Löwen war (Psalm 57,7; 91,13)
 - Der Grund ist einfach: In aller erster Linie hat Daniel keine Schuld vor Gott begangen (Psalm 18,21) und war „eines solchen Todes unwürdig“³⁴
 - Er vertraute Gott und harrete auf ihn
 - Er betete zu Gott und stellte Gott über die menschlichen Gesetze
- „Und auch vor dir, König, habe ich kein Verbrechen begangen.“
 - Erst als zweites erwähnt Daniel den König: Weil Gott über allem steht kann Daniel sagen, dass er kein Verbrechen gegen den König begangen hat (vgl. Apostelgeschichte 24,16)
 - „Nur äußerlich ist Daniel in die gestellte Falle gegangen und hat des Königs Gebot übertreten. Aber an sich ist der König weder beleidigt noch geschädigt worden.“³⁵
 - Daniel legt hier einen prophetischen Hinweis auf den Messias
 - Der Messias, der sterben und in die Grube hinabfahren musste
 - Der Messias, der auferstanden ist (Psalm 16,10; Apostelgeschichte 2,25ff; 13,35)
 - Der Messias, der kein Verbrechen begangen hat

³³ Vgl. Maier, a.a.O., S. 252

³⁴ MacArthur, a.a.O., S. 1166

³⁵ Maier, a.a.O., S. 253

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

24 Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen. Und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte.

- „Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen.“
 - Der Morgen ist nun völlig erwacht und die Freude des Königs strahlte im Lichtglanz der Sonne auf – Gott musste ein lebendiger Gott sein
 - Die Strafe für die Missachtung seines Gebotes ist vollzogen, aber sie hat nicht vernichtet
 - Darum befiehlt er, dass Daniel sofort aus der Grube herausgeholt werden soll (siehe Jesus, wo der Tod keine Macht über Lazarus mehr hatte, weil Jesus die Macht über den Tod hat: Johannes 11,17-46)
- „Und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte.“
 - Gesagt, getan: Daniel wurde herausgeholt – die Männer mit dieser Aufgabe staunten wohl nicht schlecht
 - Das Ergebnis: Keine Verletzung war bei Daniel zu sehen, sie alle sahen nichts an Daniel (vgl. dazu die drei Gefährten in Daniel 3,27)
 - Und die Begründung ist schlicht und einfach deswegen, weil Daniel Gott vertraute (dasselbe Wort für „treu sein“ in Daniel 6,5), genau wie die drei Gefährten (Daniel 3,17-18)
 - Nicht seine Werke haben Daniel gerettet, sondern sein Glaube / sein Vertrauen auf den lebendigen Gott (Habakuk 2,4; Johannes 1,12; 3,16; Römer 3,21ff)
 - Daniels Glaube geht über alle menschliche Vernunft hinaus und erlebt die göttliche Sphäre mit einem Wunder – das bewirkt der Glaube an den lebendigen Gott
 - So zeigt Gott seine Herrlichkeit und Macht offen und ehrte damit Daniels Glauben³⁶

25 Und der König befahl, und man brachte jene Männer, die Daniel verklagt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Frauen. Und ehe sie noch am Boden der Grube angekommen waren, fielen die Löwen über sie her, und sie zermalmten alle ihre Knochen.

- „Und der König befahl, und man brachte jene Männer, die Daniel verklagt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Frauen. Und ehe sie noch am Boden der Grube angekommen waren, fielen die Löwen über sie her, und sie zermalmten alle ihre Knochen.“
 - Das Urteil Gottes über Daniel, dass er in der Bestrafung des Königs bewahrt blieb, zeigte seine Unschuld und die Schuld der Verleumder³⁷
 - So wendete sich das Blatt und Daniel selbst wendete dieses Mal nicht ein, sie nicht umzubringen, denn Gottes Urteil steht darüber (Daniel 2,24; vgl. Esther 7,9-10)
 - Die beiden Minister und Satrapen (eventuell nur die Anwesenden?), samt ihren Familien (Sippenhaftung³⁸) sollten in die Grube geworfen und gefressen

³⁶ Vgl. MacArthur, ebd.

³⁷ Vgl. Maier, a.a.O., S. 254

³⁸ Vgl. Maier, ebd.

werden (verklagen meint ironischer Weise wörtlich „essen / fressen“³⁹ – z.B. Daniel 3,8; 4,30; 7,5.7.19.23)

- Sie waren nun ohnmächtig gegenüber dem König
- Der König wollte vielleicht ausschließen, dass sich erneut so eine Verschwörung bildet – darum dieses brutale aber nicht von der Bibel genehmigte Vorgehen
- Hier zieht die biologische Erklärung nicht, dass die Löwen „zahnlos oder satt“⁴⁰ waren und Daniel deswegen nicht verspeist hatten – die Löwen fielen über die Minister und ihre Familien her (wörtlich: Macht haben / herrschen: Daniel 2,38.48; 3,27; 5,7.16.29⁴¹)
 - Der Boden war noch ganz erreicht, als die Löwen sie schon angriffen
 - Dies ist die Gegenprobe und der Beweis, dass der König (wenn er das Gesetz schon nicht umgehen kann) die Löwen nicht satt gemacht oder vergiftet hat
- Gottes Prinzipien werden erfüllt (Psalm 7,15-17; 9,16-17; Sprüche 11,8; 26,27)
 - Wer sich gegen Gott wendet erfährt seinen Zorn (Johannes 3,36) und seine Heimzahlung (2. Thessalonicher 1,6-8)
 - Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Psalm 7,16; Sprüche 26,27; Prediger 10,8)
- Was können wir lernen?
 - Das Morgenrot der Welterlösung
 - Das AT zeigt uns immer wieder Hinweise auf den Herrn Jesus Christus
 - Die Welt ist durch Jesus erlöst – du auch?
 - Die Hoffnung der Auferstehung
 - Haben wir ebenso diese Hoffnung, dass Jesus lebt und dass er wieder kommt?
 - Sind wir erfüllt von dieser Hoffnung, dass uns diese durch die schweren Stunden leitet?
 - Gottvertrauen
 - Haben wir ebenso dieses Vertrauen in unserm Herrn Jesus?
 - Dass Gott rettet – in den schlimmsten Situationen?
 - Die Erfahrung mit Gott im Glauben zu leben macht Übernatürliche Dinge real
 - Gottes Macht ist größer als alles staatliche Konstrukt und grausame Geschehen
 - Auch wir sind umgeben von einem Löwen (1. Petrus 5,8) – tragen wir die richtige Kleidung dafür (Kolosser 3,12; Epheser 6,10-20)?
 - Üben wir das Gewissen vor Gott und den Menschen ohne Anstoß zu haben (Apostelgeschichte 24,16)?
 - Gottes Prinzipien werden im AT verdeutlicht und bleiben im NT bestehen: Die Unschuldigen bleiben verschont und die Schuldigen werden verdammt – nur das Blut Jesu und die damit vergossene Gnade, welche im Glauben annehmen dürfen, rechtfertigt uns
 - Die AT-Berichte sind uns zur Warnung geschrieben (1. Korinther 10,11; vgl. dazu Römer 15,4)

³⁹ Vgl. O.A. (Hrsg.): Eiberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1505

⁴⁰ Vgl. MacArthur, ebd.

⁴¹ Vgl. O.A. (Hrsg.): Eiberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1941

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Christus bezeugen – aber auch lernen zuzuhören, damit die Menschen vertrauen und offen werden

26 Dann schrieb der König Darius an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnten: Euer Friede sei groß!

- „Dann schrieb der König Darius an alle Völker, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnten:“
 - Wie auch schon Nebukadnezar richtet Darius seinen Lobpreis an die ganze Welt, weil Daniel kompromisslos geglaubt und danach gehandelt hat – Darius hätte den Löwen nicht das Maul verbinden können!⁴²
 - Alle Menschen seines Herrschaftsbereiches (Vers 27) – alle Völker, alle Nationen, alle Sprachen – sollten wissen, wer dieser lebendige Gott ist
- „Euer Friede sei groß!“
 - Eine alte Grußformel, die sich in der Schrift immer wieder findet (2. Mose 4,18; 4. Mose 6,26; Daniel 3,31)
 - Es scheint einfach eine gängige Grußformel (selam, ähnlich wie salam alaikum) zu sein (Esra 4,17; 5,16); ebenso wie „Shalom“
 - Die Sprache und die Art und Weise ähnelt sich zu dem, was Nebukadnezar geschrieben hat (Daniel 3,31-34; 4,34), weil die Systeme und die Grundvoraussetzungen dieselben sind⁴³

27 Von mir ergeht der Befehl, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs vor dem Gott Daniels zittere und sich fürchte! Denn er ist der lebendige Gott und bleibt in Ewigkeit; und sein Königreich wird nicht zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende.

- „Von mir ergeht der Befehl, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs vor dem Gott Daniels zittere und sich fürchte!“
 - Der König erlässt erneut einen Befehl; erst war es der Befehl, dass alle Bitten an ihn gerichtet werden sollten (Daniel 6,9) und nun ist es ein anderer
 - Der Gott Daniels soll erhoben werden bzw. die Menschen sollen vor ihm in Demut treten
 - Sie sollen zittern und sich fürchten (siehe auch Philipper 2,12; Hebräer 12,21), d.h. Gott ernst nehmen
 - Dieser Gott soll gefürchtet und geehrt werden, denn er ist lebendig
 - Gott soll nicht verachtet oder verspottet werden (Daniel 3,29)
- „Denn er ist der lebendige Gott und bleibt in Ewigkeit; und sein Königreich wird nicht zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende.“
 - Darius hat erkannt und verstanden, dass
 - Dieser Gott lebendig sein muss (vgl. Daniel 4,31; Jeremia 10,10; 1. Thessalonicher 1,9)
 - Dieser Gott in Ewigkeit bleibt (1. Timotheus 6,16)
 - Gottes Herrschaft bis in alle Ewigkeit (Daniel 2,44), d.h. bis zum Schluss bestehen bleibt (Jesaja 41,4, 44,6; 48,12; Offenbarung 1,8.17; 21,6; 22,13)

⁴² Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 415

⁴³ Vgl. Maier, a.a.O., S. 255

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Daniel 6,1-29: Daniels Rettung aus der Löwengrube 07.07.2020
-----------------	--	---

- Woher weiß er das alles?
 - Vielleicht aus einem Gespräch mit Daniel
 - Vielleicht aus den Chroniken der Babylonier, denn dies ist eben genau das, was Nebukadnezar auch an alle Menschen schon geschickt hat (Daniel 3,33) – vor ca. 25 Jahren

28 Er, der rettet und befreit und Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde tut, er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen gerettet.

- „Er, der rettet und befreit und Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde tut, er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen gerettet.“
 - Erneut hat Gott es wie in Kapitel 3 vollbracht, dass ein König so ein Zeugnis von sich gibt (Daniel 3,29.31-33)
 - Gott ist der einzige, der so retten und befreien kann (Daniel 3,17.29; 6,15) – durch Jesus knapp 550 Jahre später ein für alle Mal
 - Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde (Psalm 77,15; Jeremia 32,20; vgl. Daniel 3,32-33)
 - Gerettet aus dem Rachen des Löwen (2. Timotheus 4,17)
 - Gott ist lebendig und erfahrbar – er stellt sich zu denen, die ihn ehren und ihm gehorchen

29 Und dieser Daniel stand in großem Ansehen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung des Kyrus, des Persers.

- „Und dieser Daniel stand in großem Ansehen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung des Kyrus, des Persers.“
 - Augenscheinlich ist dieser Vers ein Teil des persischen Archivs („dieser Daniel“)
 - Wie Vers 1 ist Vers 29 mit der entscheidende Vers für die Identifizierung des König Darius
 - Augenscheinlich sind es zwei verschiedene Personen
 - Doch scheint es grammatikalisch möglich zu sein wie folgt zu übersetzen: „Regierung des Darius nämlich / ja / d.h. der Regierung des Kyrus, des Persers.“ – wobei immer noch Meder und Perser unterschiedlich gebraucht werden
 - Dennoch ist Gott mit seinem Gottesknecht an das Ziel gekommen, dort wo er ihn haben wollte
 - Daniel blieb im aktiven Dienst (Daniel 1,21)
 - Das medo-persische Weltreich begann 539 v. Chr. (siehe auch Esra 1,1: Die Freilassung aus babylonischer Gefangenschaft)
 - Er war damit etwa 80 Jahre alt (605 v. Chr. waren die jungen Männer am Beginn ihrer Ausbildung ungefähr 12-15 Jahre alt)
 - Daniel wurde geehrt und ihm wurde wahrscheinlich die Vormachtstellung verliehen, die in Daniel 6,4 angekündigt wurde (vgl. Daniel 3,30 und die Erhöhung Hiobs in Hiob 42,10ff) – darüber hinaus auch unter der Regierung von Kyrus
 - Daniel hat erlebt, dass sich 5. Mose 30,1-5; Jeremia 25,11-14 und Jeremia 29,10 als Prophezeiungen erfüllen (siehe auch Daniel 9,2!)

- Damit endet das Wissen über Daniel, von nun an liegt der Fokus auf den Inhalt der Visionen Daniels⁴⁴, der Geschichte und Heilsgeschichte Gottes
 - Keine weiteren Einzelheiten über seine Karriere sind bekannt (der letzte Eintrag beziffert nur ein Datum, aber keinen politischen Stand – Daniel 10,1)
 - Kein Sterbedatum ist bekannt
 - Daniel blieb also lange Zeit dort (Daniel 1,21; 10,1) und er ist ins ewige Leben hineingegangen (Daniel 12,13)
- Was können wir lernen?
 - Fürchten wir Gott?
 - Was bedeutet das? Gott ernst nehmen und vor Sünde zurückschrecken (Philipper 2,12)
 - Die Furcht ist der Weisheit Anfang (Psalm 111,10; Sprüche 9,10), wenn wir Gott fürchten und ernst nehmen, werden wir weise – zu leben zu seinem Wohlgefallen (Philipper 2,13; Kolosser 1,9ff)
 - Was können wir für unser Ansehen tun?
 - Uns ganz als Werkzeug Gottes treu zur Verfügung stellen, damit die Menschen Jesus an uns sehen
 - Bezogen auf die Arbeit siehe Epheser 6,5-9; Kolosser 3,22ff
 - Kompromissloses Leben im Glauben leben
 - Kompromisslos im Gebet
 - Völliges Vertrauen in jeglicher Situation auf Gott – nur kann in seiner Weisheit, Liebe und Macht die Umstände voll und ganz erkennen
 - Gott ist lebendig und erfahrbar, so wie Darius das auch erlebt hat – wie Gott führt ist seine Sache
 - Jesus ist Retter und Befreier der Menschen von Sünde und Tod (Kolosser 2,14-15)
 - Gott regiert in Ewigkeit (eines der zentralen Themen des Buches Daniel)
 - Daniel zeigt uns im AT diese erstaunliche Wahrheit
 - An ihn kommen wir nicht vorbei (Philipper 2,9-11)
 - Check der Kapitel-Themen
 - OK: Karriere / Gottes Segen
 - OK: Neidisches herabblicken anderer
 - OK: Ein vorbildliches Leben in Treue
 - OK: Der böse Plan der Welt
 - OK: Völliges Vertrauen auf Gott in brenzlicher Lage (entgegen politischen Entscheidungen)
 - OK: Die Macht / Ohnmacht des von Gott eingesetzten Herrschers
 - OK: Mitgefühl gegenüber den Verlorenen
 - OK: Gottes wunderbare Rettung
 - OK: Das Gericht über die Verlorenen
 - OK: Das Bekenntnis über den lebendigen Gott

⁴⁴ Vgl. Maier, a.a.O., S. 257-258